

Sehr geehrte Aktionärin,

Sehr geehrter Aktionär

Sie sind heute hierhergekommen, um das letzte Kapitel des GJ 2021 zum Abschluss zu bringen.

Wir bitten sie dem Vorschlag, den ich und meine AR-Kollegen vorgelegt haben, zuzustimmen, um auch in diesem Jahr wie gewohnt eine Dividende an Sie, unsere Aktionäre, ausschütten zu können.

Es freut uns umso mehr mit solch einem Ergebnis abgeschlossen zu haben, denn wenn man zurückblickt auf das GJ 2021, dessen Voraussetzungen bereits ab April 2020 geschaffen wurden, so muss man sagen niemand hätte zu dem damaligen Zeitpunkt an solch ein Ergebnis auch nur ansatzweise geglaubt.

Dass 2021 das Geschäftsjahr mit unserem bisher größten Umsatz von über 17 Mio. sein würde, war für uns zu dem damaligen Zeitpunkt nicht erwartbar.

Die Corona Pandemie hatte gerade begonnen sich weltweit auszubreiten.

Wir waren in unserem ersten Lockdown der alle Aktivitäten, sowohl im Privaten aber vor allem auch wirtschaftlich in eine Lage versetzte wie wir Sie noch nie vorher gekannt, oder uns überhaupt ansatzweise hätte vorstellen können.

Die Prognosen unserer Kunden und auch unsere eigenen Einschätzungen waren damals auf ein Minus von 20-30 % für das Jahr 2021 eingeschätzt worden.

Es gab große Bedenken bei unseren südafrikanischen Produzenten aber auch bei uns, die Ernte 2020/2021 die zu diesem Zeitpunkt gerade in vollem Gange war, eventuell nicht komplett verkaufen zu können.

Jedoch genau das Gegenteil ist durch den anhaltenden Lockdown eingetreten.

Sicherlich haben die Schließungen von Gastronomie und Einrichtungen wie Werkskantinen und Mensen zu einem am Anfang überbewerteten Umsatzverlust geführt.

Der Lebensmitteleinzelhandel aber war recht schnell der große Gewinner dieser langanhaltenden Maßnahmen, welche das gesellschaftliche Leben sehr stark einschränkte und man sehr viel Zeit zu Hause verbrachte.

Und so ist es zu erklären, dass recht bald die Nachfrage nach unseren Produkten rasch anstieg und wir entgegen unserer Einschätzung bereits Ende November/Anfang Dezember 2020 komplett ausverkauft waren und wir dringend auf den Erntebeginn der Saison 2021/2022 warteten, um die anhaltende Nachfrage decken zu können.

So erfreulich sich das Ergebnis für 2020 welches sich in dem ersten Jahr der Pandemie auch darstellte, so zeichnete sich doch schon damals nicht nur ein rascher Anstieg des Bedarfs, sondern auch der rasche Anstieg der Kosten ab.

Diese Situation führte im April 2021 zu schwierigen Verhandlungen mit unserem südafrikanischen Produzenten, wie wir es bereits in unserer letzten HV im September 2021 berichteten.

Bedingt durch unsere jahrelang gängige Praxis, die Preise für einen Belieferungszeitraum zu einem Zeitpunkt festzuschreiben, welcher erst in 10 Monaten beginnt und dann für 12 Monate Gültigkeit hat, sah sich unser Produzent veranlasst unseren laufenden gültigen Vertrag in Frage zu stellen.

Auf der einen Seite stieg der Bedarf an Ware und auf der anderen Seite waren wir mit unserer zuvor beschriebenen Vertragsgestaltung an die Preise, auch unseren Kunden gegenüber gebunden, die eine solch schnelle Preissteigerung nicht berücksichtigen konnte.

So kam es dazu, dass die Belieferungen ab März 2021 noch zu den vereinbarten Preisen, welche im April 2020 vereinbart und festgeschrieben wurden erfolgten, jedoch der angemeldete Bedarf ein weiteres Jahr nicht vollumfänglich gedeckt werden konnte, da es witterungsbedingt zu größeren Ernteaufschlägen kam.

Und trotz dieser Aufschläge konnten wir in 2021 den Umsatz von 2020 noch einmal um 1.337 TEU und somit auch das Ergebnis um 62.755 € übertreffen.

Dies alles machte den Anschein, dass wir die Auswirkungen der Pandemie, welche seit März 2020 nunmehr schon seit mehr als zwei Jahren die Welt veränderte, recht unbeschadet überstanden haben.

Auch wurde eine Preissteigerung von 5% nach Jahren der Preisstabilität zwar hart und lange, jedoch letztendlich zum ersten Mal nicht wie üblich schon im April, sondern erst im Oktober 2021 für die Saison 2022/2023 abgeschlossen.

Preissteigerungen im Logistikbereich und Auswirkungen der Rohwarenbeschaffung welche der Pandemie im Laufe der Jahre 2020 und 2021

zugeschrieben wurden, wurden sowohl durch uns unserem Lieferanten als auch uns von unseren Kunden zugestanden und akzeptiert.

Man sah hier das Licht am Ende des Tunnels, sowohl bei der Umstellung der Vertragsgestaltung, welche sich zwischenzeitlich mit unserem südafrikanischen Partner positiv entwickelte, als auch dem Abklingen der Pandemie, und somit Rückkehr zu einer gewissen Normalität und Stabilität.

Jedoch, und das ist allen hier Anwesenden bekannt, wurde durch den Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine im Februar 2022 die Pandemie durch ein neues Problem mit deutlich weitreichenderen Folgen abgelöst.

Die Kosten für Energie und sämtlicher Rohstoffe, wie Stahl für die Verpackung, Plastik, Zucker, Konservierungsstoffe, Dünger etc. sind nach diesem Ereignis explosionsartig gestiegen, sodass zum jetzigen Zeitpunkt durch die inflationäre Lage kein Preis angegeben werden kann, der dann zum Zeitpunkt der Lieferung seine Berechtigung hat und kalkulatorisch nachvollziehbar wäre.

Der Nachfrage einer erneuten Preiserhöhung von weiteren 5% kurz nach diesem Ereignis durch unseren Produzenten konnten wir nicht entsprechen, da wir durch Lieferverträge mit einer Preisbindung unseren Kunden gegenüber an diese Preise gebunden waren, welche im Oktober 2021 vereinbart wurden.

Alle Kunden bis auf eine Ausnahme, haben einer weiteren Preiserhöhung widersprochen, da man selbst nicht in der Lage war dieser Preiserhöhung weiterzureichen.

Und somit befinden wir uns zurzeit in einer ungewissen Situation, die einen seriösen Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr nicht ermöglicht.

Jedoch und das möchte ich hier ausdrücklich betonen, sind wir in enger Abstimmung mit unserem Produzenten in Südafrika und unseren Kunden, um diese Krise gemeinsam zu meistern.

So wird in den nächsten Tagen eine endgültige Entscheidung darüber getroffen in welcher Größenordnung unser Produzent Verträge mit seinen Farmern abschließen wird, um eine Einschätzung zu erhalten welche Volumina an verkaufbarer Ware für die kommende Saison 2023/2024 zur Verfügung stehen wird.

Des Weiteren bemüht sich zwischenzeitlich der Lebensmittelhandel mit Hilfe von großen Beratungsfirmen sich strategisch neu auszurichten. So ist man bereit mit starken Produzenten eine Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten in dem man nun

auch bereit ist Preise nicht über einen längeren Zeitraum wie bisher festzuschreiben, sondern volatil, je nach Marktlage anzupassen. Diese Vereinbarungen sollen dann über einen längeren Zeitraum abgeschlossen werden und so eine gewisse Umsatzgarantie für den Hersteller und Lieferanten geben.

Der bisherige Umsatz für das laufende Geschäftsjahr 2022 ist mit 7.700 TEU etwa 10% unter dem des Vorjahres, welcher sich in etwa auch zum Jahresende in dieser Größenordnung darstellen dürfte. Zur Ertragslage möchte ich heute keine Zahl nennen, da ganz besonders in der Logistik, die einen wesentlichen Teil unserer Kosten verursacht sich die Kosten auf überproportionale Weise fast wöchentlich verändern.

Auch führten, wie aus den Medien zu erfahren war, massive Regenfälle mit Überflutungen in Südafrika wiederum zu größeren Ernteaufschlägen, welche eine vollkommene Belieferung aller vorliegenden Bestellungen nicht ermöglicht.

Als Fazit bleibt mir als Vorstand Ihrer Gesellschaft zunächst nur mich für die hervorragende Zusammenarbeit mit meinem Aufsichtsrat und mit Herrn Albert, übrigens neben mir der Zweite und einzige weitere Festangestellte der Gesellschaft, für das Geleistete im letzten Jahr zu Danken.

Mit meinem Rückblick und aber besonders mit meinem Ausblick für die Zukunft hoffe ich Sie nicht zu sehr verunsichert zu haben. Seien Sie so wie wir optimistisch und glauben Sie so wie wir, dass unser Produkt auch weiterhin die Popularität genießt, welche seit Jahren stetig zugenommen hat, auch weiterhin den Weg in die Regale der großen Supermarktketten findet.

Am Ende entscheidet der Verbraucher, ob er unsere Produkte auch nach einer Preiserhöhung akzeptiert.

Fragen hierzu können gerne, nachdem ich nun das Wort an meinen AR-Vorsitzenden zurückgebe an uns gerichtet werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.